

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

werden; auf den Höhen südlich und südöstlich Zjechanow schienen Nachhuten zu schanzten; neuer Feind war aus östlicher Richtung im Anmarsch dorthin gemeldet.

Am 23. November übernahm Generalleutnant v. Hollen als der 23. bis 25. November.
Diensthältere den Befehl über die gesamten Truppen an der ostpreussischen Südgrenze. Um der Kavallerie den Weg zu öffnen, führte Generalleutnant v. Zastrow das Korps Graudenz am 24. November auf Zjechanow zum Angriff vor; die bisher bei Sjerpez stehende Brigade hatte sich heranzuziehen. In der rechten Flanke erreichte die 2. Kavallerie-Division ohne Widerstand zu finden Razions. Das Korps Graudenz selbst trieb ohne ernstern Kampf feindliche Vortruppen zurück; dabei kam die Division Breugel bis auf die Höhen dicht südlich Zjechanow, die Division Wernitz erreichte in breiter Front die Linie Zjechanow—Prasnysch, wo schon die 4. Kavallerie-Division stand. Die russische Hauptstellung schien auf den Höhen östlich von Zjechanow bei Pomorshe und Opinogora zu liegen; hier war das Angriffsziel für den nächsten Tag.

Am 25. November griff der linke Flügel der Division Breugel mit 7½ Bataillonen von Westen, die Division Wernitz von Norden die russischen Höhenstellungen umfassend an; die 4. Kavallerie-Division, deren 17. Brigade gegen Prasnysch sicherte und die Stadt morgens mit einem Regiment besetzt hatte, sollte in Flanke und Rücken des Gegners reiten. Trotz dieses aussichtsvollen Ansatzes gelang es nicht, den Feind zu werfen; die Kraft der bunt zusammengewürfelten Truppen reichte für solche Aufgabe nicht aus. Ein russischer Gegenstoß drückte den linken Flügel der Division Breugel auf Zjechanow zurück, während sich ihr rechter Flügel durch feindliche Kavallerie gebunden fühlte, die aber schließlich gar nicht angriff. Die Division Wernitz kam bei Opinogora nicht vorwärts; die 4. Kavallerie-Division wich vor neuem Feind in ihrer eigenen Flanke, der auf vier Bataillone mit Artillerie und zahlreiche Kosaken-Schwadronen geschätzt wurde, nach Norden aus und entblöhte damit die Ostflanke der Division Wernitz. Reserven waren hinter diesem Flügel nicht mehr zur Hand.

In solcher Lage erhielt Generalleutnant v. Zastrow, als es bereits zu dunkeln begann, um 4^o nachmittags über die ihm vorgesezte Dienststelle des Höheren Kavalleriekommandeurs 4 ohne irgendwelchen Zusatz die Meldung der 17. Kavallerie-Brigade, daß ihr in Prasnysch stehendes Regiment „von einer feindlichen Infanterie-Division“ angegriffen sei und den Ort räume. Der Ostflügel des Korps Graudenz schien aufs äußerste gefährdet; an Zahl mindestens gleich starker, an Kampfkraft überlegener Feind schien gegenüberzustehen. Wohl war der rechte Flügel der Division Breugel noch keineswegs mit allen Teilen im Kampf gewesen, 7½ Bataillone